

Der Courier
10 bis 12 Jahre lang für die deutsch sprechenden
Leser in Kanada.
Der Preis für ein Jahr ist \$1.00
...
Abonnenten werden gebittet, ihre Bestellungen
...
Kontakten haben den größten Erfolg.
...
Wiederholungen auf Befragen erbeten.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

"THE COURIER"
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN
THE GERMAN LANGUAGE.
Subscription price for the regular issue of from
8 to 24 pages, appearing every Wednesday,
\$3.00 yearly in advance only.
Address: "The Courier", 1825 Halifax St.,
Regina, Sask., or call at our office and
printing plant, 1825-1827 Halifax St.,
Regina, Sask.
"Ads" are always successful, as "The Courier"
is by far the best medium to reach the many
thousands of prosperous German-Canadians in
cities and country districts throughout
the Canadian West.
German speaking farmers are progressive and
possess an enormous buying power. You want
this trade? Advertise in "The Courier".
Saver's Circulation 19,407 paying subscribers.
Advertising rates on application.

15. Jahrgang

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 2. August 1922

12 Seiten

Nummer 39

Streiklage besser

Streiker einigen sich mit Harding auf einer Grundlage

Nachbarungen — Neue Krise.

Washington, 31. Juli. — Leiter der Eisenbahnstreifer einigen sich mit Präsident Harding auf eine Friedensgrundlage, die Frage des Friedens liegt jetzt bei den Bahngesellschaften. Dies wurde heute bekannt, als T. Dwight Gardner, der Vorsitzende des Verbandes der Bahnleiter, für nächsten Dienstag eine Zusammenkunft mit 149 Bahndirektoren nach New York berief. Diese Zusammenkunft wird die Antwort der Bahnen auf den neuen Friedensvorschlag bringen.

Chicago, 31. Juli. — Mit dem neuesten Vorgehen zur Beilegung des Bahnstreiks kamen zugleich in verschiedenen Wirtschaftszentren frische Aufhebungen vor, mit mindestens drei Toden und einigen zwanzig Verwundeten. Streifenarbeiter, welche durch die Werkstattdirektionen von Chicago entlassen, besaßen die Häuser von Leuten, die sich zu streiken weigerten, mit Steinen. Die verletzten Ausdrücke verbreiteten sich über das ganze Land.

Washington, 31. Juli. — Drei Kohle befördernde Bahnen, Norfolk und Western, Chesapeake und Ohio, Louisville und Nashville, verboten auf ihren Linien die Annahme irgendwelcher Fracht außer Nahrungsmitteln, lebendes Vieh und Kohle.

Philadelphia, 29. Juli. — Friedensverhandlungen im Grubenstreik werden binnen einer Woche eingeleitet. John Lewis, Leiter der Vereinigten Grubenarbeiter, erwiderte heute auf ein Gesuch des Besitzers des mittleren Feldes um eine Kontinenz, daß er vor nächsten Freitag eine gemeinsame Zusammenkunft einberufen werde. Schon am Dienstag ist eine Zusammenkunft von Grubenarbeitern und Bürgermeistern der Kohlenbezugsgebiete. Die Hauptforderungen, die nach Meinung von Lewis den Streik mit einem Sieg für die Bergleute enden wird, ist in Philadelphia.

Washington, 31. Juli. — Ein Brief von Präsident Harding, worin er u. a. sagt, die Regierung könne derzeit im Kohlenstreik nichts machen, als Warten, die Arbeiter wollen, in Stand zu setzen, dies in Sicherheit zu tun, veranlaßte heute eine scharfe Meinungsverschiedenheit von Gouverneur Grosvenor. Der Gouverneur sagt, er könne nicht zugeben, daß die Bundesregierung mit der Macht befehle, unsere Bürger vor der drohenden Hungergefahr zu schützen.

Chicago, 31. Juli. — Der schlimmste Tumult war in Aurora, Ill. Viele Streikführer bedrohten Hilfsdienstleistungen, welche einen Posten vertrieben. Die Bundesagenten leiteten die Menge, als sie sich mit ihrem Verlangen zurückzogen. In San Bernardino, Cal., wurde ein Santa Fe-Wagen erschossen. In Galesburg, Ill., wurden drei Streikbrecher durchgeschossen und zum Verlassen des Orts gezwungen.

Cleveland, Ohio, 31. Juli. — In den beiden Streiks entfiel heute eine irische Streik. Beamte der vier großen Bruderschaften wollen sich am Montag darüber verständigen, ob ihre Mitglieder fernerhin Kohle von nicht unionisierten Bergwerken befördern. In zwei Bergwerken bewachen Streiker Jäger, welche Kohle aus West Virginia befördern, mit Steinen.

Philadelphia, 31. Juli. — Frank Harrington von den Illinois Bergleuten wurde zu einer Vernehmung mit John Lewis nach Philadelphia berufen und trifft morgen hier ein.

Chicago, 28. Juli. — Nach einer heutigen Angabe stimmten nahezu 97 Prozent der Stimmen der östlichen Division der Chicago, Milwaukee und St. Paul Bahn, die eine Abstimmung über Lohnbeschränkungen vornehmen, für einen Streik.

Russen in Berlin sehr geschäftig

Witwen über die Gagner Konferenz.

Berlin, 1. Aug. — Die russische Wirtschaft unter den Äußersten hat das Aussehen eines zweiten Streik erlitten infolge der Anwesenheit des russischen Außenministers Gregor Jaxididze in sowie der des Baron Witwinow und anderer hervorragender Führer aus Moskau, die in dem Gebäude empfing wie die Arbeiter an der Arbeit sind. Die russische Wirtschaft, die erst kürzlich der russischen Sozial-Regierung überantwortet worden ist, ist unerschütterlich das russische Ruiniertheits- und eine russische Geschäftstätigkeit. Sie ist täglich voll von Leuten, die russische Konzeptionen zu erlangen suchen.

Baron Witwinow empfing heute nachmittags in der russischen Botschaft die Vertreter der internationalen Presse und sprach mit ihnen über die Gagner Konferenz sowie über die Wände der Botschaft, die aus der Konferenz resultierten.

Die französische Presse triumphiert über die Erfolge der Gagner Konferenz, erklärte er, doch ich frage mich, um wieviel, ob dies Triumphgefiedel berechtigt ist. Was hat Frankreich durch den vorzeitigen Abbruch der Gagner Konferenz erreicht, die berufen war, abgebrochen zu werden, um den Beweis für die Einigkeit der Front der Westmächte zu liefern? Das Fiasco der Konferenz hat den Beweis erbracht, daß das russische Problem nicht in einer gemeinsamen Konferenz gelöst werden kann.

Der einzige Weg, auf dem die Westmächte zusammenkommen konnten, war der, der zu dem Abbruch der Konferenz führte. Sie konnten eine Disposition der Westmächte nicht treffen, um ihnen vollständig alle anderen Möglichkeiten zu liefern. Ihre Zustimmung gegeben hätten, jedoch falls sie jetzt klar, daß eine Regelung nur durch separate Verhandlungen zwischen England und dem vertriebenen Regierungserfolg kommen kann. Denn andernfalls müßten die Westmächte die wirtschaftlichen Beziehungen mit England treffen wollen, die die Westmächte für das westliche Europa hatten, die Westmächte für den russischen Markt, die Westmächte für den russischen Markt, die Westmächte für den russischen Markt.

Es hat sich immer gezeigt, daß in der Abwicklung des russischen Problems

Früherer türkischer Marineminister von einem Armenier ermordet

Ziliz, Georgische Republik, 1. August. — Der frühere Marineminister in der türkischen Unionregierung

Diximal Bahda gehörte dem Trümmerfeld an, das während des Krieges die türkische Regierung leitete. Als Marineminister stellte er dann die türkische Flotte unter den Befehl eines deutschen Admirals. Die Alliierten legten deshalb durch, daß er mit seinen beiden Kollegen Enver Bahda und Zafer Bahda von einem türkischen Kriegsschiff in Juli 1919 zum Tode verurteilt wurde. Er hatte jedoch kurz vor dem Waffensstillstand ebenso wie die beiden anderen die Türkei verlassen.

Im weiteren Verlauf des Krieges war er Militärkommandant von Zonien geworden. Die Alliierten konnten ihm die Rolle, die er als Minister der Marine zu Anfang des Krieges gespielt hatte, nicht vergeben und setzten ihn im Februar 1920 auf ihre Auslieferungsliste. Von armenischer Seite wurde ihm ein Teil der Verantwortung für die Massaker während des Krieges zugeschoben.

In jüngster Zeit war Diximal meist im Kaufhaus tätig. Er stand dort im Grunde mit Enver Bahda, der sich zum Emir von Turkestan proklamiert haben soll.

Diximal Bahda war bereits vor einiger Zeit als Opfer eines Mordkomplotts in Kabul getötet worden, allein bald darauf erschien er wieder in Daghestan.

Täglicher Streikverlust läuft in Millionen

New York, 1. Aug. — Der National Industrial Conference Board

sagt in seiner wöchentlichen Lederchrift über die industrielle Lage: „In der industriellen Lage ist diese Woche wenig Änderung zu verzeichnen. Die Fortdauer der Eisenbahn-, Kohlen- und Textilstreiks hat offenbar depressivend auf die allgemeine Geschäftslage gewirkt. Im Ganzen seien über 2,000,000 Arbeiter freiwillig infolge Streiks und seit Anfang Juli sind jede Woche 100,000,000 Arbeitsstunden verloren gegangen. Wenn man 50 Cents als Arbeitslohn allein 8,000,000 oder fast gegen den Monats mehr als \$150,000,000. Dies bedeutet eine geschätzte Zusammenstreuung der Kaufkraft, was wiederum den zukünftigen Arbeitsmarkt und die allgemeine Geschäftslage ungünstig beeinflusst mag. Die Lage bildet ein schwerwiegendes nationales Problem.“

Der National Industrial Conference Board berichtet hiermit, daß die Kosten der Lebensunterhaltung am 15. Juni 1922 55.4 Prozent höher waren als im Juli 1914. Die Lebenshaltungskosten sind daher seit dem 15. April etwas gestiegen und werden von Schwankungen der Preise von Nahrungsmitteln und Kleidung beeinflusst. Die Lebenshaltungskosten sind jedoch um 24 Prozent unter den Gipfelstand, der im Juli 1920 erreicht wurde, gesunken.

Deutsch-russisches Militärbündnis in Aussicht?

Alliiertenpolitik vereinigt beide Länder

Berlin, 1. Aug. — In aller Stille, aber sicher werden große Fortschritte in den Bemühungen gemacht, Deutschland und Rußland zu einer engen Allianz zusammenzuführen, daß sie, bevor die deutschen und russischen Staatsmänner ihre Arbeit abgeschlossen haben, sich zu einem militärischen Bündnis entwickeln mag, wie man heute aus halb-offiziellen Quellen hören konnte.

Ununterbrochen, seitdem während der wirtschaftlichen Konferenz in Genäve der Rapallo-Vertrag von den Deutschen und Russen unterzeichnet war, war eine Bewegung im Gange, den russisch-deutschen Vertrag zu erweitern, ihn auszubehnen und weiter auszumitteln.

Dem Vernehmen nach hat man mit den dahingehenden Maßnahmen und dem Tode des früheren deutschen Auslandsministers Dr. Walter Rathenau, der mehr Interesse für das westliche Europa hatte, die Westmächte für das westliche Europa hatte, die Westmächte für den russischen Markt, die Westmächte für den russischen Markt.

Rußland ist wütend, weil die Alliierten wiederholt den Versuch gemacht haben, die Sowjet-Regierung zu stürzen und die Prinzipien der Sowjet-Regierung zu vernichten. Und Deutschland verlangt die Revision des Versailles-Vertrages.

Die russischen Angelegenheiten sind

Weizenboard

Am letzten Donnerstag vertagte sich die außerordentliche Sitzung des Parlaments, welches zwecks Gründung des Weizenboards einberufen worden war.

Von den neuen Bestimmungen wären diejenigen der seitens der Regierung auszuübende Kontrolle aller Geschäfte, seien sie Getreidehändler, Agenten und Firmen zu erwähnen. Hiernach sind alle Personen oder Firmen, die innerhalb der Provinz Saskatchewan Weizen einkaufen, verpflichtet, um einen Erlaubnischein einzufommen. Der Tag an dem die Gesetzgebung des Weizenboards in Kraft tritt, wird in nächster Zukunft von dem Vize-Gouverneur veröffentlicht werden. Mit dem Einkommen um einen Weizenverkauf - Erlaubnischein muß seitens des Petenten Sicherheit in der Höhe hinterlegt werden, wie sie noch bestimmt werden wird. Der Preis für den Erlaubnischein beträgt \$5.00. Alle diese Erlaubnischeine werden mit dem 31. August des darauffolgenden Jahres erlöschen. Niemand wird es erlaubt sein, ohne diesen Erlaubnischein Getreide einzukaufen, derartige Verkäufe zu vermitteln oder auch nur als Zwischenagent zu handeln. Um die Erlaubnischeine schriftlich einzufommen werden. Diese Erlaubnischeine müssen unter Eid geschworen, den genauen Namen, Adresse und Personalbeschreibung enthalten. Wird ein Weizenverkäufer, der Erlaubnischein einzuweisen, wird er mit einem Weizenverkauf - Erlaubnischein bestraft, so ist der Erlaubnischein nichtig. Im Falle eines Verstoßes gegen dieses Gesetz ist der Minister ermächtigt, den Erlaubnischein zurückzuziehen. Jeder, der ohne Erlaubnischein Weizen zu kaufen versucht, macht sich einer Strafe in der Höhe von \$500 bis \$2000 sowie der Zahlung der Kosten schuldig. Jede Gesellschaft die hiergegen verstößt, ist auch für Angeklagten, die von dem Verkauf müßten, können persönlich zur Entrichtung der Strafe herangezogen werden.

Auch die Müller sind verpflichtet einen Erlaubnischein herauszugeben. Jedoch ist es den Farmern erlaubt Weizen zu mahlen, oder zu schrotten.

Zunächst ist für die Dauer des Weizenboard nur ein Jahr in Aussicht genommen. Diese Zeit stützt sich auf die Einführung seitens des Ottawa Parlaments. Da jedoch die nächste Legislatur während der Zeit des Weizenboards tagen wird, kann es vielleicht der Fall sein, daß auf Wunsch die erkrankene Periode verlängert werden wird.

Am letzten Verhandlungstage kam die Bezahlung der Parlamentsschulden zur Sprache. Die beabsichtigte Vorlage betraf ein \$150 bis \$250, die dazu dienen sollten, die Ausgaben der Parlamentsschulden zu decken. Auf Wunsch zweier Mitglieder der Opposition wurde die Renumeration auf \$250 festgesetzt.

Letzte Nachrichten

Brandon. — Der Weizenstreik hat begonnen und wird Mitte nächster Woche allgemein sein.

Hamilton. — Die Kinderlähmung ist epidemisch aufgetreten. Angefähr 20 Fälle sind bekannt; einer hiervon verlief tödlich.

Ramsay. — L. O. Frazer, der Geschäftsführer von B. Burns & Co., sein 16jähriger Sohn und seine 13jährige Tochter ertranken, als beide Ertrinken in eine tiefe Stelle gerieten, zu Hilfe kommen wollten.

Wegnahme deutschen Privateigentums führt zum Kampf im Washingtoner Senat

Washington, 1. Aug. — Im Senat wurde gelegentlich der zur Debatte gestellten Vorlage Senats Lord Wood auf Schaffung einer Kommission für feindliches Eigentum, um dem Erlass desselben die Ansprüche amerikanischer Bürger gegen die frühere deutsche Reichsregierung zu beschreiben, die Beschuldigung erhoben, daß die ganze Frage des während des Krieges beschlagnahmten deutschen Eigentums zu politischer Angelegenheit gemacht wurde. Es kam zu lebhaften Debatten. Während demokratischer Senatoren geltend machten, daß die von der Administration erlassenen Befehle zur Rückgabe der früheren deutschen Patente seitens der Chemical Foundation, ein Schandtag sei, um sich des deutsch-amerikanischen Botoms zu verächtlich, erklärten republikanische Senatoren, daß die Vorlage Unterwood ein politischer Schandtag sei, um Palmer, Garbar und Senatoren zu schänden.

Unterwood, der die Debatte eröffnete, hielt eine große Rede für seine Schützlinge Palmer und Garbar, geißelte das Vorgehen des Präsidenten und des Generalmajors wegen Einleitung des Verfahrens gegen die Foundation an und nannte das ganze Verfahren eine

Washington, 1. Aug. — In dem Senat wurde gelegentlich der zur Debatte gestellten Vorlage Senats Lord Wood auf Schaffung einer Kommission für feindliches Eigentum, um dem Erlass desselben die Ansprüche amerikanischer Bürger gegen die frühere deutsche Reichsregierung zu beschreiben, die Beschuldigung erhoben, daß die ganze Frage des während des Krieges beschlagnahmten deutschen Eigentums zu politischer Angelegenheit gemacht wurde. Es kam zu lebhaften Debatten. Während demokratischer Senatoren geltend machten, daß die von der Administration erlassenen Befehle zur Rückgabe der früheren deutschen Patente seitens der Chemical Foundation, ein Schandtag sei, um sich des deutsch-amerikanischen Botoms zu verächtlich, erklärten republikanische Senatoren, daß die Vorlage Unterwood ein politischer Schandtag sei, um Palmer, Garbar und Senatoren zu schänden.

Washington, 1. Aug. — In dem Senat wurde gelegentlich der zur Debatte gestellten Vorlage Senats Lord Wood auf Schaffung einer Kommission für feindliches Eigentum, um dem Erlass desselben die Ansprüche amerikanischer Bürger gegen die frühere deutsche Reichsregierung zu beschreiben, die Beschuldigung erhoben, daß die ganze Frage des während des Krieges beschlagnahmten deutschen Eigentums zu politischer Angelegenheit gemacht wurde. Es kam zu lebhaften Debatten. Während demokratischer Senatoren geltend machten, daß die von der Administration erlassenen Befehle zur Rückgabe der früheren deutschen Patente seitens der Chemical Foundation, ein Schandtag sei, um sich des deutsch-amerikanischen Botoms zu verächtlich, erklärten republikanische Senatoren, daß die Vorlage Unterwood ein politischer Schandtag sei, um Palmer, Garbar und Senatoren zu schänden.

Washington, 1. Aug. — In dem Senat wurde gelegentlich der zur Debatte gestellten Vorlage Senats Lord Wood auf Schaffung einer Kommission für feindliches Eigentum, um dem Erlass desselben die Ansprüche amerikanischer Bürger gegen die frühere deutsche Reichsregierung zu beschreiben, die Beschuldigung erhoben, daß die ganze Frage des während des Krieges beschlagnahmten deutschen Eigentums zu politischer Angelegenheit gemacht wurde. Es kam zu lebhaften Debatten. Während demokratischer Senatoren geltend machten, daß die von der Administration erlassenen Befehle zur Rückgabe der früheren deutschen Patente seitens der Chemical Foundation, ein Schandtag sei, um sich des deutsch-amerikanischen Botoms zu verächtlich, erklärten republikanische Senatoren, daß die Vorlage Unterwood ein politischer Schandtag sei, um Palmer, Garbar und Senatoren zu schänden.

Washington, 1. Aug. — In dem Senat wurde gelegentlich der zur Debatte gestellten Vorlage Senats Lord Wood auf Schaffung einer Kommission für feindliches Eigentum, um dem Erlass desselben die Ansprüche amerikanischer Bürger gegen die frühere deutsche Reichsregierung zu beschreiben, die Beschuldigung erhoben, daß die ganze Frage des während des Krieges beschlagnahmten deutschen Eigentums zu politischer Angelegenheit gemacht wurde. Es kam zu lebhaften Debatten. Während demokratischer Senatoren geltend machten, daß die von der Administration erlassenen Befehle zur Rückgabe der früheren deutschen Patente seitens der Chemical Foundation, ein Schandtag sei, um sich des deutsch-amerikanischen Botoms zu verächtlich, erklärten republikanische Senatoren, daß die Vorlage Unterwood ein politischer Schandtag sei, um Palmer, Garbar und Senatoren zu schänden.

Finanzieller Ruin

Versailles trägt die Schuld. Folgen sind unabsehbar

Urteil des amerikanischen Finanzmannes Vandenberg

Berlin, 1. August. — Ich habe vergebens nach hoffnungsvollen Zeichen in der deutschen Finanzlage gesucht. Die hier vor sich gehende finanzielle Auflösung ist unglücklicher Weise nicht auf Deutschland beschränkt. Sie macht in Österreich noch größere Fortschritte und bringt unermesslich in Ungarn ein. Bulgarien ist betroffen. Italien befindet sich, trotz gut geleiteter und mutiger Anstrengungen, in einer höchst bedenklichen Lage.

Innerer Ruin wird, daß die wirkliche Ursache der Wirren nicht in direkten Verlusten durch den Krieg, sondern in der Art des Friedens liegt. In Paris begangene Fehler erweisen sich für die Sieger fast ebenso verhängnisvoll als für die Besiegten. Der wirkliche Wiederaufbau wird erst dann beginnen, wenn erste Verluste zur Beseitigung dieser Fehler gemacht worden sind.

Bis zu diesem Augenblick wurde kein Fortschritt zum Wiederaufbau gemacht. Eher trat ein ausgeprägter Rücktritt ein. Die europäische Lage war zu keiner Zeit seit dem Waffensstillstand so bedenklich als im gegenwärtigen Augenblick. Niemand täuscht sich über die Unvermeidlichkeit von Deutschlands finanziellen Zusammenbruch, außer wenn einschneidende Änderungen bei Entschädigungsforderungen vorgenommen werden.

Berlin, 1. August. — Unter der Einwirkung, richtige Entschädigungsabzahlungen bekommen zu können, gab Frankreich gegen neunzig Milliarden für Wiederaufbau aus und übernahm in Form kurzfristiger Staatsobligationen eine Schuld von etwa gleichem Betrag. Das Abkühlen einer Nulllinie zahlt die Schuld nicht. Frankreich hält es darum für unmöglich, einer vernünftigen Vereinbarung mit Deutschland vor einem unvermeidlichen Zusammenbruch zu retten. Es ist Grund zur Annahme, daß in Deutschland bald eine ernste und zunehmende Beschäftigungslosigkeit entsteht und zwar in einer Zeit steigender Preise infolge anhaltender Inflation. Das Elend einer solchen Lage kann zu Ausbrüchen und sozialen Wirren führen. Aus verschiedenen Gründen droht Deutschland eine große Kreditknappheit und der Mangel an Kredit, um das hässliche Geschick zu betreiben, wird sofort Arbeitslosigkeit verursachen. Unter Nahrungsmittelknappheit, wie sie hier besteht, bedeutet Arbeitslosigkeit, Unordnung. Unruhen unter sechs Millionen Menschen im Mittelpunkt von Europa haben aufstrebende Folgen.

Italien von schweren Unruhen heimgekehrt

Rom, 1. Aug. — Ravenna, wo Dante befreit ist, sieht nach einer Despeche von dort wie in einem Belagerungszustand aus. Zahlreiche Partouillen von Carabinieri durchziehen die Straßen, Abteilungen von Infanterie und Kavallerie, mit Maschinengewehren, sind an den strategischen Punkten aufgestellt. Viele Abteilungen von Fascisti in militärischer Formation verfahren die Straßen. Der Balbo aus Ferrara hat den Oberbefehl über die Fascisti.

Wir werden mit schnellen und energischen Repressionen antworten, sagte er. Jeder Zug bringt Tausende von Fascisti, die Militärs und Alpenjäger tragen, nach Ravenna. Zweihundert Verhaftungen wurden vollzogen. Drei weitere Opfer der Kämpfe starben, zusammen 10, 30 Leute sind verwundet. Die Behörden ergreifen die strengsten Maßnahmen zur Verhütung weiterer Unruhen. Ein Aufruf der Fascisti gibt sozialistischen, kommunistischen und republikanischen Leitern 24 Stunden Zeit zum Verlassen des Landes.

„Fasag“ bezeichnet wird. Diese Gesellschaft wird nicht nur die Verdrängung der Waren übernehmen, welche unter den von Herrn Rich erlangten Kontrakten nach der Ukraine geschickt werden, sondern alle nach der Ukraine geschickten Waren verdrängen.

Neues Bühnenstück veranlaßt Protest des deutschen Ex-Kaisers

Berlin, 1. Aug. — Der frühere Kaiser dürfte unter Umständen angegangen werden, Reims an Eidesstatt in einem Prozeß abzugeben, der zur Zeit in den Berliner Gerichten schwebt. Sollte der frühere Kaiser sich nicht dazu entschließen, seine Aussagen dem Gerichtshof vorlegen zu lassen, so dürfte dadurch die tiefsten Interessen der Entlassung des Reichspräsidenten Bismarck an den Tag gebracht werden.

Durch einen sensationellen Prozeß des Kaisers und der Witwe des früheren Staatsministers von Voeltigern wird angelehrt, den bekannten Bühnenschaffsteller Dr. Emil Ludwig an der Aufführung seines neuen Dramas „Die Entlassung“ zu verhindern, dessen Hauptfiguren Bismarck und Ex-Kaiser Wilhelm sind.

Der Anwalt des letzteren macht geltend, der Kaiser verlange durchaus seinen größeren Anteil, als solche, wie in jedem gewöhnlichen Bürger zuständen. Er erbeute aus zwei Gründen Einwand gegen die Aufführung des Stückes. Einmal werde durch dieses seine Person auf die Bühne gebracht, und sodann werde er sich gegen die Ungenauigkeiten des Dramas, die einem Prozeß gegen seine Person gleichkämen.

Deutsche Monarchisten sollen Poincare nach dem Leben trachten

Paris, 1. August. — Die französische Regierung hat völlig unverlässliche Mitteilungen erhalten, wonach in deutschen Monarchistenkreisen ein Anschlag gegen das Leben von Premier Poincare geplant wird.

Auch die Nezer wollen ihren Anteil

New York, 1. Aug. — Zwei nationale Nezer-Organisationen, die in New York ihr Hauptquartier haben, haben dem Senat der Republik eine Petition überreicht, worin sie darlegen, daß ihnen die früheren deutschen Besitzungen in Afrika überlassen werden. Sie wollen diese Länder als nationale unabhängige Staaten der schwarzen Rasse entwickeln. In der Petition wird darauf hingewiesen, daß die Nezer im letzten Nezer viel zur Erhaltung der Zivilisation beigetragen haben und zu einer Belohnung berechtigt seien.

New York, 1. Aug. — Zwei nationale Nezer-Organisationen, die in New York ihr Hauptquartier haben, haben dem Senat der Republik eine Petition überreicht, worin sie darlegen, daß ihnen die früheren deutschen Besitzungen in Afrika überlassen werden. Sie wollen diese Länder als nationale unabhängige Staaten der schwarzen Rasse entwickeln. In der Petition wird darauf hingewiesen, daß die Nezer im letzten Nezer viel zur Erhaltung der Zivilisation beigetragen haben und zu einer Belohnung berechtigt seien.

New York, 1. Aug. — Zwei nationale Nezer-Organisationen, die in New York ihr Hauptquartier haben, haben dem Senat der Republik eine Petition überreicht, worin sie darlegen, daß ihnen die früheren deutschen Besitzungen in Afrika überlassen werden. Sie wollen diese Länder als nationale unabhängige Staaten der schwarzen Rasse entwickeln. In der Petition wird darauf hingewiesen, daß die Nezer im letzten Nezer viel zur Erhaltung der Zivilisation beigetragen haben und zu einer Belohnung berechtigt seien.